

## ABSCHLUSSBERICHT ZUM LANDESPROJEKT

---

# **Weiterführung der „Zentralen Koordinierungsstelle – berufliche Pflegeausbildung 2023“ gemäß Pflegeberufegesetz (PflBG) in Rheinland-Pfalz (KOMPASS.RLP)**

## **Abschlussbericht zum Landesprojekt**

### **Weiterführung der „Zentrale Koordinierungsstelle – berufliche Pflegeausbildung 2023“ gemäß Pflegeberufegesetz (PflBG) in Rheinland-Pfalz (KOMPASS.RLP)**

im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung (MASTD) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung (BM) des Landes Rheinland-Pfalz

#### **Ausführung**

Dienstleistung, Innovation, Pflegeforschung GmbH (DIP)  
Hülchrather Straße 15  
50670 Köln

#### **Projektleitung**

Prof. Dr. Frank Weidner

#### **Team**

Brigitte Winkelhaus  
Leonie Göcke  
Anne-Kathrin Xylander

#### **In Zusammenarbeit mit**

Prof. Dr. Gesa Linnemann  
Matthias Brünnett

#### **Redaktion**

Brigitte Winkelhaus, Leonie Göcke, Frank Weidner

Köln, Mainz im Januar 2025

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1. Hintergrund und Auftragsstellung .....	1
2. Projektorganisation und -verlauf.....	1
2.1 Neue Büroräume für KOMPASS.RLP – Sitz in Mainz .....	1
2.2 Weiterentwicklung der Projektarbeit .....	2
2.3 Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit.....	3
3. Angebote und Maßnahmen .....	5
3.1 Ausbau der Projekt-Website .....	5
3.2 Information und Beratung .....	7
3.3 Unterstützung bei Suche nach neuen Kooperationspartnern .....	7
3.4 Netzwerkarbeit regional und landesweit.....	9
4. Ergebnisse und Auswertung .....	10
4.1 Projekt-Website und Praxisplatzbörse.....	11
4.2 Beratungsarbeit.....	11
4.3 Identifikation und Vermittlung neuer Kooperationspartner .....	12
4.4 Überblick über Koordination in der Pflegeausbildung.....	13
4.5 Schwerpunkte und Themen der Netzwerkarbeit.....	14
4.6 Einschätzungen zu den Angeboten von KOMPASS.RLP .....	19
5. Schlussfolgerungen und Ausblick .....	20
6. Literatur .....	22

## **1. Hintergrund und Auftragsstellung**

Die Einführung, Implementierung und Umsetzung der Pflegeausbildung gemäß Pflegeberufegesetz (PflBG) und Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) mit den verbundenen umfassenden Reformen hat die Pflegeschulen, Träger der praktischen Ausbildung (TdpA) und kooperierende Einrichtungen vor große Herausforderungen gestellt, die auch heute noch alle Beteiligten fordern. Um die Verantwortlichen der beruflichen Pflegebildung hierbei weiter zu unterstützen, wurde das Landesprojekt KOMPASS.RLP – Zentrale Koordinierungsstelle - berufliche Pflegeausbildung, das bereits 2021 begonnen wurde, von März 2023 bis Dezember 2024 in einer weiteren Projektphase fortgesetzt (im Folgenden KOMPASS.RLP). Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung (MASTD) in Rheinland-Pfalz, das in der Umsetzung mit dem Bildungsministerium (BM) des Landes kooperiert hat. Als Auftragnehmer zur Umsetzung des Projektes und Träger der Zentralen Koordinierungsstelle fungierte die Dienstleistung, Innovation und Pflegeforschung GmbH, die bereits in den vorangegangenen Projektphasen beauftragt worden war.

Schwerpunkte der Projektumsetzung im Berichtszeitraum bestanden zum einen in der Fortsetzung der bisherigen Unterstützungs- und Beratungsarbeit insbesondere von Pflegeschulen, TdpA und deren Lernortkooperationen und/oder Ausbildungsverbänden. Zum anderen umfasste sie die Einrichtung oder Unterstützung regionaler bzw. dezentraler Koordinierungsstellen der Einrichtungen und die Fortführung der zentralen und regionalen Begleitung der Pflegeschulen sowie der Hochschulen bei der Umsetzung der Pflegeausbildung. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Suche nach zusätzlichen, geeigneten Kooperationspartnern.

Der vorliegende Bericht umfasst die Prozesse und Entwicklungen der Projektorganisation, durchgeführte Maßnahmen sowie Ergebnisse, gibt einen Überblick über den Verlauf der Projektphase in den 22 Projektmonaten und reflektiert die gewonnenen Erkenntnisse auch unter Bezugnahme der vorausgegangenen KOMPASS.RLP-Projektphasen seit 2021.

## **2. Projektorganisation und -verlauf**

Der Auftrag an die Dienstleistung, Innovation, Pflegeforschung (DIP) GmbH zur Weiterführung der „Zentralen Koordinierungsstelle – berufliche Pflegeausbildung 2023“ gemäß Pflegeberufegesetz (PflBG) in Rheinland-Pfalz erfolgte Anfang 2023. Die bereits eingearbeiteten Mitarbeiterinnen aus der vorangegangenen Projektphase konnten übernommen werden. Somit war die Kontinuität der Projektarbeit gewährleistet.

### **2.1 Neue Büroräume für KOMPASS.RLP – Sitz in Mainz**

Nach Zuschlagserteilung folgte die Suche nach neuen Büroräumen in Mainz. Der bisherige Büroraum für KOMPASS.RLP unter dem Dach der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (ADD) in Neustadt a.d.W. konnten aus Kapazitätsgründen nicht weiter zur Verfügung gestellt werden. Ab Juli 2023 bezog die KOMPASS-

Koordinierungsstelle den Co-Working-Space „The Pier“ in Mainz. Der Bürostandort liegt zentral im Stadtgebiet und bietet ein modernes, repräsentatives und komfortables Ambiente, was Präsenztreffen mit dem MASTD, mit Verantwortlichen aus der Pflegeausbildung, der Landespflegekammer und weiteren Akteurinnen und Akteuren erleichtert. Im September 2023 besuchte der damalige Arbeits- und Digitalisierungsminister und heutige Ministerpräsident Alexander Schweitzer die Koordinierungsstelle und konnte sich von dessen Entwicklung und Arbeit aus erster Hand informieren.



*Abb. 1: Besuch vom damaligen Arbeits- und Digitalisierungsminister und heutigen Ministerpräsident Alexander Schweitzer in den neuen Räumlichkeiten von KOMPASS.RLP in Mainz (v.l.n.r. Matthias Brünnett, Anne-Kathrin Xylander, Minister Alexander Schweitzer, Leonie Göcke und Prof. Dr. Frank Weidner)*

## 2.2 Weiterentwicklung der Projektarbeit

Die vielseitigen Erkenntnisse aus den vorangegangenen KOMPASS.RLP Projekten mit den verschiedenen Akteuren der Pflegebildung und die KOMPASS-Studie bildeten wichtige Grundlagen für die Konzeptionierung der Weiterführung der KOMPASS-Koordinierungsstelle in Rheinland-Pfalz ab Anfang 2023. Eingehende Anfragen und vor allem die Ergebnisse aus den bereits etablierten Regio-Netzen im Projektverlauf stellten grundlegende Informationen dar, um die regionalen und überregionalen Bedarfe der Verantwortlichen in der Pflegeausbildung in Rheinland-Pfalz zu identifizieren. Angebote und Maßnahmen der Information, Beratung und Vernetzung wurden entsprechend adaptiert oder neu entwickelt. Zentral waren dabei im gesamten Projektzeitraum das Thema

Lernortkooperation und -koordination und die Information und Unterstützung der unterschiedlichen Verantwortlichen. Die Identifizierung und Akquisition von in Frage kommenden zusätzlichen vorrangig praktischen Lernorten (insbesondere in der Pädiatrie sowie der Psychiatrie) stellten über die gesamte Projektlaufzeit weitere zentrale Herausforderungen von KOMPASS.RLP dar.

So konnten auch die bestehenden Kontakte aus den KOMPASS-Projekten genutzt werden, um die Vernetzung mit wichtigen Behörden und Institutionen im Land Rheinland-Pfalz aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen. Dazu gehören die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (ADD), das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV), das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), das Pädagogische Landesinstitut (PL) Rheinland-Pfalz, die Landesarbeitsgemeinschaft der Lehrenden (LAG) in Rheinland-Pfalz, die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, die Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP), die PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz e.V., die kommunalen Pflegestrukturplanerinnen und -planer sowie weitere Akteurinnen und Akteure. Mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern konnten im Laufe der Zeit Angebote im Land auch übergreifend abgestimmt und über weitere Kanäle verbreitet werden.

Ein weitreichendes und umfassendes Aufgabenfeld stellte die Informations- und Beratungsarbeit für die leitend-verantwortlichen Personen in der generalistischen und hochschulischen Pflegeausbildung an den Lernorten Pflegeschule und Pflegepraxis dar. Diese wurde auf unterschiedlichen Wegen weitergeführt und Mitte 2024 durch neue Angebote im Bereich der digitalen Themen ergänzt.

Die weitere Vernetzung der vielfältigen Einrichtungen und Akteurslandschaft konnte mit der überarbeiteten Lernplattform@RLP und den bereits etablierten Regio-Netz-Treffen weitergeführt und intensiviert werden. Ergänzt wurde das Vernetzungsangebot zum Ende 2023 für die Praxiskoordinierenden in Rheinland-Pfalz mit dem Aufbau des „Landesnetzwerks Praxiskoordination in der Pflegeausbildung“ und den angegliederten Arbeitsgruppen. Im Februar 2024 fand dazu die Auftaktveranstaltung des Landesnetzwerk der Koordinierenden unter Beteiligung der Vertreterinnen und Vertreter des MASTD und des Bildungsministeriums sowie weiterer zahlreicher Akteure der Pflegebildung des Landes in Mainz statt. Bis zum Ende der Projektlaufzeit fanden vier landesweite Netzwerktreffen der für die Koordinationsarbeit in der Pflegeausbildung zuständigen Personen und sieben Arbeitsgruppen-Treffen, sowohl virtuell als auch in Präsenz statt.

Bei den Bundesnetzwerkveranstaltungen in Schwerin 2023 sowie München 2024 wurde Rheinland-Pfalz durch die Koordinierungsstelle vertreten und auch auf Bundesebene publik.

### **2.3 Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit**

Besonders der neue Standort der Koordinierungsstelle in Mainz hatte einen positiven Einfluss auf die Stärkung der öffentlichen Wirksamkeit der KOMPASS.RLP

Koordinierungsstelle. Die zentrale Lage des Standortes in Mainz in unmittelbarer Nähe zu den Ministerien und in direkter Nachbarschaft zur Landespflegekammer Rheinland-Pfalz trug nicht nur zu guten und direkten Austauschmöglichkeiten bei, sondern rückte auch in der öffentlichen Wahrnehmung die Koordinierungsstelle an eine präzisere Stelle. Ein weiterer günstiger Aspekt der Koordinierungsstelle im Co-Working Space „The Pier“ stellte die repräsentative Gestaltung der Örtlichkeit mit Ihren umfangreichen Nutzungsmöglichkeiten für Gespräche, kleinere oder auch mittelgroße Veranstaltungen mit bis zu 25 Teilnehmenden dar.

Zentrale Instrumente der digitalen Öffentlichkeitsarbeit boten auch weiterhin die etablierte Website [www.kompass.rlp.de](http://www.kompass.rlp.de) sowie die Lernplattform@RLP. Sämtliche Angebote der Koordinierungsstelle wurden hier rechtzeitig veröffentlicht und durch Verlinkung oder Verweise miteinander verbunden. Die zeitweise nahezu 600 Teilnehmenden auf der Lernplattform wurden hierüber kontinuierlich mit aktuellen Informationen zum Projekt erreicht.

Unter anderem konnte die Koordinierungsstelle in ihren neuen Räumlichkeiten bei folgenden Veranstaltungen repräsentiert werden: Besuch von Minister Alexander Schweizer, Treffen mit Pflegestrukturplanerinnen und -planern, Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Landespflegekammer sowie Treffen mit den Mitarbeitenden des BAfzA.



Abb. 2: Die Rhein-Zeitung berichtete am 31. August 2024 über das erste Arbeitstreffen des Landesnetzwerks „Koordination der Pflegeausbildung“ in Andernach unter Beteiligung von KOMPASS.RLP (<https://www.rhein-zeitung.de/lokales/andernach-mayen/landesnetzwerk-koordination-in-der-pflegeausbildung-erstes-treffen-in-der-rmf-andernach-arid-2686638.html>)

Etliche externe Veranstaltungen von KOMPASS.RLP, wie z.B. die Landesnetzwerkveranstaltungen in Mainz sowie Andernach oder auch die Regio-Netz Veranstaltungen in den verschiedenen Regionen des Landes waren zudem öffentlichkeitswirksam. An weiteren fachöffentlichen Veranstaltungen präsentierte sich KOMPASS.RLP, so z.B. an den von der Landespflegekammer organisierten Pflorgetagen Rheinland-Pfalz 2023 und 2024, auf den Fachkräftegipfeln des MASTD 2023 und 2024 oder auch auf der Projektabschlussveranstaltung des vdek zum Präventionsprojekt in der stationären Langzeitpflege Resi Saluto Ende 2024 in den Räumen der Katholischen Hochschule Mainz.

### **3. Angebote und Maßnahmen**

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Angebote und Maßnahmen der KOMPASS-Koordinierungsstelle unter dem Aspekt der Weiterentwicklung im Berichtszeitraum vorgestellt und beschrieben.

#### **3.1 Ausbau der Projekt-Website**

Die bereits zuvor erfolgreiche, weil viel besuchte Projektwebsite [www.kompass.rlp.de](http://www.kompass.rlp.de) wurde durch eine Überarbeitung des Designs, einschließlich der Einbettung von Ankerlinks, übersichtlicher und benutzerfreundlicher optimiert. Zudem hat die „Praxisplatzbörse“, der „Themenspeicher“ und der Reiter „Aktuelles“ eine neue Struktur erhalten.

Integriert wurde im Mai 2024 die Subsite zum eigenständigen Landesprojekt „Förderung der Digitalisierung in der Pflegeausbildung“ (DigiPA). Dabei geht es um eine nutzerfreundliche Aufbereitung von unterschiedlichsten digitalen Angeboten im Umfeld der Pflegeausbildung. Ein zentrales Element stellt dabei der DigiPA-Digital-Wegweiser dar, ein Online-Informationsangebot zu relevanten Themen, Projekten, Links und weiteren Informationen rund um die Digitalisierung im Kontext der Pflegeausbildung. Nähere Informationen zum Landesprojekt DigiPA finden sich im „Abschlussbericht Landesprojekt Digitalisierung in der Pflegeausbildung in Rheinland-Pfalz“.

Auch zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der virtuellen Praxisplatzbörse zur Verknüpfung von Suchenden und Anbietenden zusätzlicher praktischer Ausbildungsplätze haben regelmäßig Mailingaktionen, z. B. in Zusammenarbeit mit der Krankenhaus- und Pflegegesellschaft Rheinland-Pfalz, stattgefunden. Zusätzlich ist die Börse bei sämtlichen Veranstaltungen mit entsprechendem Informationsmaterial beworben worden. Mit mehr als sechzig Neuregistrierungen auf der Praxisplatzbörse und rund einhundert Neuzugängen auf der Lernplattform@RLP stieg die Anzahl Interessierter besonders aus dem Feld der Ausbildungspraxis im Berichtszeitraum stetig an.

Der Themenspeicher der Website bietet einen niedrighschwelligen Zugang zu einem umfassenden Informationsangebot zur Pflegeausbildung in Rheinland-Pfalz. Im Berichtszeitraum wurden dort mehr als hundert weitere Beiträge veröffentlicht. Auch die verschiedenen Optionen der Filterfunktion wurde entsprechend der Rückmeldung von Nutzerinnen und Nutzern überarbeitet und möglichst praxisnah definiert. Die Beiträge thematisieren Definitionen zu relevanten Begrifflichkeiten und Informationen zu

Fachportalen und -literatur sowie länderspezifische und normative Vorgaben und Ergebnisfolien des KOMPASS.RLP Projektes. Die Inhalte wurden kontinuierlich mit denen auf der Lernplattform@RLP abgeglichen.

Über „Aktuelles“ wird über relevante Neuigkeiten, Termine und Veranstaltungen zum KOMPASS-Projekt sowie zur generalistischen Pflegeausbildung auf Landes- und Bundesebene informiert. Zudem werden Nachrichten, Pressemitteilungen und Informationen zum Projekt veröffentlicht.

Die Lernplattform@RLP diene als zentrale Kommunikations- und Austauschplattform für die Verantwortlichen in der Pflegeausbildung und wurde aktiv als Informations- und Kommunikationsinstrument genutzt. Vom Umzug auf den Schulcampus@RLP wurde in Absprache mit dem PL abgesehen. Gründe hierfür waren die hohe Anzahl registrierter Nutzer und Nutzerinnen und das umfangreiche Angebot an Informationsmaterialien. Die Plattform wurde verschlankt und für die Koordinierenden um einen eigenen Vernetzungsbereich ergänzt.

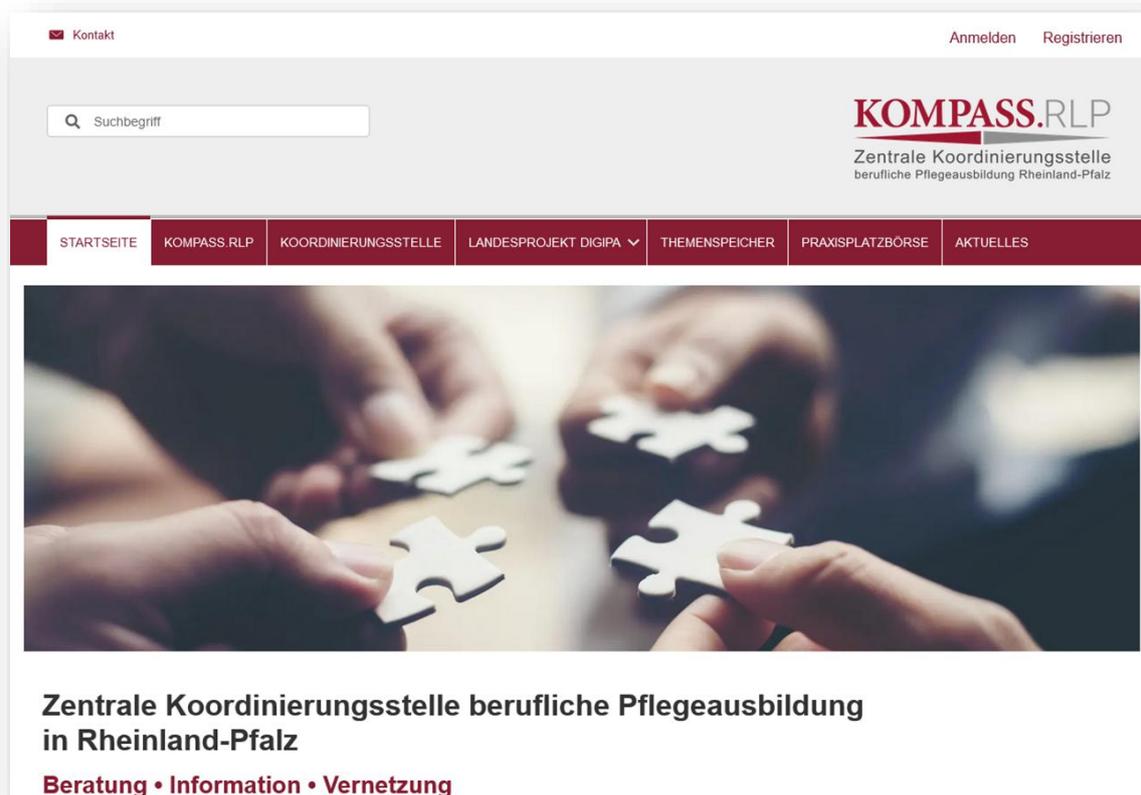


Abb.3: Screenshot der Projektwebsite KOMPASS.RLP zum Ende der Projektlaufzeit.  
(<https://www.kompass.rlp.de>)

### **3.2 Information und Beratung**

Die Koordinierungsstelle wurde im Berichtszeitraum verstärkt zu einer zentralen Anlaufstelle für die beteiligten verantwortlichen Akteurinnen und Akteure der beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung ausgebaut. Eine Kontaktaufnahme war per Telefon, E-Mail oder im Rahmen von Präsenzveranstaltungen möglich. In zahlreichen Telefonaufnahmen wurde gemeinsam die konkreten Bedarfslagen und die spezifischen Herausforderungen eruiert und Erkenntnisse daraus per E-Mail zusammengefasst und zur Verfügung gestellt. Ebenso fanden einzelne Vor-Ort-Besuche in den Einrichtungen statt, die einen direkten Austausch mit den leitend verantwortlichen Personen ermöglichten. Besonders im Rahmen von Veranstaltungen und Kongressen wurden weitere Beratungsanfragen erfasst und Möglichkeiten der Unterstützung eruiert. Um dem besonderen und umfangreichen Beratungsbedarf im Aufgabenbereich der Koordination an Pflegeschulen und bei den TdpA Rechnung zu tragen, wurde ein Fokus auf die Praxiskoordinatorinnen und -koordinatoren in Rheinland-Pfalz gelegt. Diese bei der Entwicklung und Optimierung von Lernortkooperationen und Ausbildungsverbänden intensiver zu unterstützen, war ein zentrales Ziel der Projektumsetzung. Hierzu hat die KOMPASS-Koordinierungsstelle diverse Informationsquellen recherchiert sowie eigene Materialien entwickelt und publiziert. In Folge der Beratungen wurden konkrete Schritte, etwa zur Akquisition geeigneter Einsatzorte vereinbart. Zeitgleich erwiesen sich Synergien mit dem Bundesnetzwerk der Koordinierungsstellen der einzelnen Bundesländer als hilfreich.

### **3.3 Unterstützung bei Suche nach neuen Kooperationspartnern**

Eine der größten Herausforderungen der generalistischen Pflegeausbildung besteht weiterhin darin, die durch das PflBG vorgeschriebenen Pflichteinsätze insbesondere in den Bereichen Pädiatrie und Psychiatrie aber auch anderen Feldern abzudecken. Die KOMPASS-Koordinierungsstelle fokussierte sich daher auch in dieser Projektphase darauf, zusätzliche geeignete Lernorte zu generieren und diese zu gewinnen. Hierbei wurde an das vorangegangene Vorgehen angeknüpft, intensiviert und um Kontakte zum Vorstand des Dachverbands der Pflegeorganisationen Rheinland-Pfalz e. V. (DPO), Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ e. V.) sowie dem Landeshebammenverband erweitert. Auf diesen und weiteren Wegen konnten geeignete Lernorte identifiziert und für die Ausbildung gewonnen werden. Informationsmaterialien und -beiträge wurden überarbeitet und z.T. neu erstellt und auf der KOMPASS-Website u.a. in den Themenspeicher aufgenommen. Des Weiteren wurden Informationsveranstaltungen und Materialien sowohl für die Zielgruppe der geeigneten Lernorte als auch für die Praxiskoordinierenden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Pflichteinsätze Pädiatrie konzipiert und bereitgestellt.

Der Gesamtüberblick geeigneter Einrichtungen in Rheinland-Pfalz aus der ersten Projektphase wurde systematisch erweitert. Im Zeitraum der Berichtslegung wurden weitere 230 Einrichtungen, die nach der Landesverordnung zur Ausführung ausbildungs- und prüfungsrechtlicher Vorschriften des Pflegeberufrechts (PflBAPAVO) als Lernorte für den Pflichteinsatz im Bereich Pädiatrie und Psychiatrie geeignet sind, ausfindig

gemacht und kontaktiert. Die Recherche hat über öffentlich zugängliche Suchportale sowohl für die Bereiche Pädiatrie<sup>1</sup> als auch Psychiatrie<sup>2</sup> stattgefunden. Ein „Eyecatcher-Anschreiben“ mit anhängendem Flyer<sup>3</sup> wurde per E-Mail versandt. Zusätzlich wurden im Bereich Pädiatrie über eine telefonische Kontaktaufnahme Einrichtungen persönlich erreicht. Im Blick blieben auch die Einrichtungen der Schulgesundheitspflege, sowie die des Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes als potenziell geeignete Lernorte, da diese v.a. im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention einen wesentlichen Beitrag leisten. Eine entsprechende Handreichung hierzu wurde überarbeitet. Zum Projektende konnten mehr als 53 pädiatrische und weitere 11 psychiatrische Einsatzorte erfolgreich vermittelt werden.

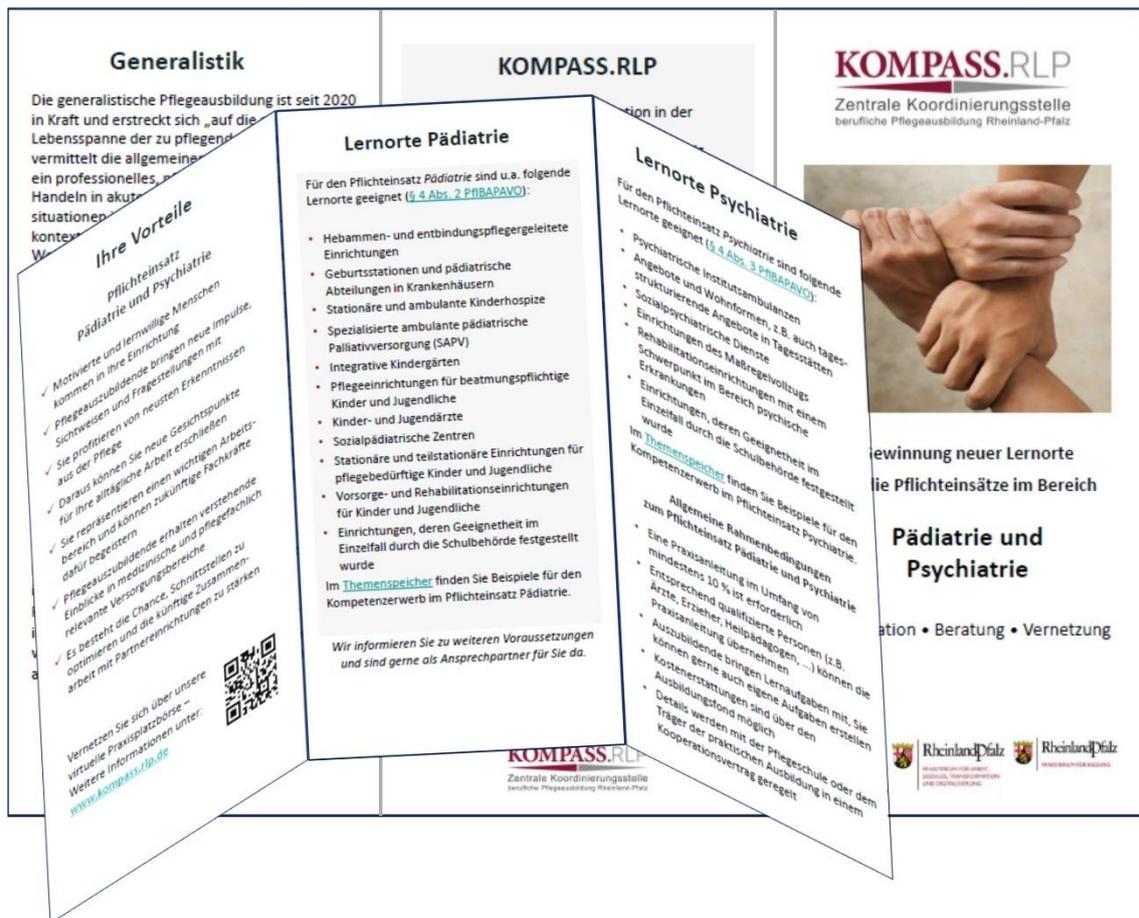


Abb. 4: Flyer, der zur Ansprache und Information potenzieller neuer Lernorte in der Pädiatrie und Psychiatrie genutzt wird.

1 Für den Lernort Pädiatrie sind Suchportale systematisch im Themenspeicher gelistet: <https://kompass.rlp.de/themenspeicher/potenzielle-einsatzorte-fuer-den-pflichteinsatz-paediatric/>

2 Für den Lernort Psychiatrie sind Suchportale systematisch im Themenspeicher gelistet: <https://kompass.rlp.de/themenspeicher/potenzielle-einsatzorte-fuer-den-pflichteinsatz-psychiatric/>

3 KOMPASS-Flyer Akquise: [https://kompass.rlp.de/wp-content/uploads/2024/11/241122\\_Flyer\\_Gewinnung-Lernorte-PaediatricPsychiatric.pdf](https://kompass.rlp.de/wp-content/uploads/2024/11/241122_Flyer_Gewinnung-Lernorte-PaediatricPsychiatric.pdf)

Neben den Pflichteinsätzen im Bereich Psychiatrie und Pädiatrie wurden insbesondere Engpässe im Bereich der ambulanten Pflegeversorgung, zunehmend aber auch in der akutstationären Versorgung sichtbar. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurden die Regio-Netze und auch das Landesnetzwerk Koordination in der Pflegeausbildung als Ressource genutzt. Des Weiteren konnte die KOMPASS-Koordinierungsstelle konkret bei der Vernetzung, z. B. in der Region Trier, unterstützen. Bestehende Akquisitionsmaßnahmen sind zusätzlich in einer Tabelle zusammengefasst worden. Diese kann kontinuierlich erweitert werden und beispielsweise im Rahmen des Landesnetzwerk Koordination in der Pflegeausbildung als wertvolle Ressource genutzt werden.

### **3.4 Netzwerkarbeit regional und landesweit**

Eine zentrale Aufgabe von KOMPASS.RLP insbesondere im Berichtszeitraum bestand in der Fortsetzung der Unterstützung bereits bestehender landesweiter und regionaler Netzwerke zum gegenseitigen Austausch von Verantwortlichen der verschiedenen Lernorte in der Pflegeausbildung und in der Initiierung neuer, regionaler Kooperationen mit Blick auf die konkrete Koordination der Lernorte.

#### ***Regio-Netz-Treffen in den Regionen Koblenz, Trier, Rheinhessen und Rheinpfalz***

Die in den vorangegangenen Projektphasen bereits etablierten Regio-Netz-Treffen in den Regionen Koblenz, Trier, Rheinhessen und Rheinpfalz wurden bis zum Projektende von der KOMPASS-Koordinierungsstelle unterstützt und organisiert. Schon zum Ende des Jahres 2022 entschieden die Teilnehmenden sich für einen halbjährlichen Turnus der Veranstaltungen und zur Fortführung themenorientierter Austauschformate. Adressiert waren diese weiterhin an die leitenden-verantwortlichen Personen der Pflegeausbildung an den Lernorten Pflegeschule und -praxis. Hauptanliegen des KOMPASS.RLP-Teams lag weiterhin auf einer regional orientierten Forcierung möglichst enger Verzahnungen der Lernorte. Hierzu wurden immer wieder die unterschiedlichen Strukturen, Prozeduren und Verständnisse in den verschiedenen Einrichtungen in den Blick genommen, um Verständigung zu fördern und sukzessive Annäherung und Partizipation zu ermöglichen. Ein jährlich im Voraus erstellter Veranstaltungskalender informierte die Teilnehmenden frühzeitig und ging ihnen über unterschiedliche Kanäle zu.

#### ***Landesnetzwerk Koordination***

Mit Inkrafttreten des Pflegeberufgesetzes 2020 signalisierten die ersten mit den Aufgabenfeldern der Koordination der verschiedenen Lernorte betrauten Verantwortlichen auch in Rheinland-Pfalz eine deutliche Zunahme der Aufgabenbereiche. Im Kontext der Corona-Pandemie und dem bereits bestehenden Fachkräftemangel wurde u. a. auch die Koordinationstätigkeit zu einer besonderen Herausforderung. Obwohl vorausschauend agierende Ausbildungsorte angesichts des hohen Organisations- und Koordinationsaufwand schon früh eine Praxiskoordination für dieses Tätigkeitsfeld eingerichtet hatten, wurden diese der Komplexität der Aufgabenfelder gerade in den ersten Jahren der Umsetzung der Pflegeberufereform kaum gerecht.

Nach überwiegend positiver Rückmeldung der Teilnehmenden in allen vier Treffen der Regio-Netzen im Herbst 2023 wurde die Initiation und der Aufbau des Landesnetzwerks Koordination vorbereitet. Die Entwicklung des Netzwerks ging initiativ von den Koordinierenden in Rheinland-Pfalz aus und wurde von der KOMPASS.RLP Koordinierungsstelle in der Organisation und Koordination der Veranstaltungen und wissenschaftlich, fachlicher Beratung zu den Themen eng begleitet und unterstützt. Ein erstes Treffen von Koordinierungskräften fand bereits im Oktober 2023 online statt und setzte erste Rahmenbedingungen fest. Hier wurde der Konzeptvorschlag der KOMPASS-Koordinierungsstelle diskutiert und übernommen sowie Turnus und Veranstaltungsform für das Landesnetzwerk und für die Arbeitsgruppe Expertise festgelegt. Als Starthilfe für das Landesnetzwerk Koordination wurde die Auftaktveranstaltung am 27. Februar 2024 in Mainz organisiert. Hier konnten sich Netzwerk und Arbeitsgruppe mit den Akteurinnen und Akteuren der Koordination erstmalig den Verantwortlichen in der Pflegebildung vorstellen.



*Abb. 5: Die Auftaktveranstaltung zum Landesnetzwerk Koordination am 27. Februar 2025 im Erbacher Hof in Mainz war stark nachgefragt.*

## **4. Ergebnisse und Auswertung**

Dieses Kapitel fasst die Ergebnisse und Auswertung der Angebote der KOMPASS-Koordinierungsstelle zusammen und stellt zentrale Erkenntnisse heraus.

### **4.1 Projekt-Website und Praxisplatzbörse**

Die Rückmeldungen von Besucherinnen und Besuchern der KOMPASS.RLP-Website waren durchweg positiv. Einzelnen Rückmeldungen konnte entnommen werden, dass das niedrigschwellige, digitale Angebot gut strukturiert, informativ und gut nutzbar ist. Insbesondere Themenspeicher und Praxisplatzbörse erfreuten sich über die Projektlaufzeit wachsender Beliebtheit.

Im Projektverlauf konnte unter der Rubrik „Aktuelles“ auf mehr als 60 Veranstaltungen und weitere Angebote des Pflegebildungsbereichs in Rheinland-Pfalz, aber auch auf einige, besonders relevante bundesweite Angebote aufmerksam gemacht werden. Berichterstattungen und Pressemitteilungen beispielsweise vom Besuch von Minister Schweitzer bei der Koordinierungsstelle, der Auftaktveranstaltung des Landesnetzwerks Koordination aber auch Stellungnahmen und Positionspapiere zu wichtigen Themen der Pflege und Pflegebildung fanden hier eine hohe Verbreitung.

Mehr als 130 Pflegeschulen und -einrichtungen haben sich bis zum Ende der Projektlaufzeit zur Praxisplatzbörse registriert. Angeboten wurden Praxisplätze aus allen Pflichteinsetzungsbereichen. Die Gesuche konzentrierten sich wenig überraschend auf die bekannten „Nadelöhre“ in der Pädiatrie, der Psychiatrie und der ambulanten Pflege. Die Praxisplatzbörse wurde über den Berichtszeitraum hinweg zunehmend genutzt, allerdings lassen sich keine Aussagen über den Erfolg der Vermittlung treffen, da es hier keine Möglichkeiten und Ressourcen der Nachverfolgung von Aktivitäten gab.

### **4.2 Beratungsarbeit**

Mehr als 140 Anfragen zu fachlichen Themen wurden im Berichtszeitraum von Pflegeschulen und TdpA an die KOMPASS-Koordinierungsstelle gerichtet. Auch die Prozesse der Akquisition von zusätzlichen Ausbildungsbetrieben und die persönlichen Gespräche bei verschiedenen Veranstaltungen wurden nicht selten von Besucherinnen und Besuchern für Beratungsanliegen genutzt. Die KOMPASS-Koordinierungsstelle konnte häufig entscheidende Impulse und Vorschläge für Lösungen anbieten.

Der überwiegende Anteil der Anfragen an die KOMPASS-Koordinierungsstelle wurde von den Berufsbildenden Schulen und den weiteren Pflegeschulen an die Koordinierungsstelle gerichtet. Auch hier konnten die Themen der Beratungsgesuche fast ausschließlich der Ausgestaltung der Koordination in Lernortkooperationen zugeordnet werden. Praxisanleitung sowie dessen Finanzierung, auch länderübergreifend, Prüfungen, Vorgaben zu Impfungen und Voraussetzung von geeigneten Lernorten in der Pädiatrie und Psychiatrie waren weitere Themen der Anfragen. Besonders zeitweise

sinkende Zahlen an Auszubildenden und Möglichkeiten der Prävention von Ausbildungsabbrüchen wurden als eine besondere Herausforderung beschrieben.

### **4.3 Identifikation und Vermittlung neuer Kooperationspartner**

Ähnlich wie in der ersten Projektphase der Zentralen Koordinierungsstelle – berufliche Pflegeausbildung wurden von den Pflegeschulen Unterstützungsbedarfe in der Suche nach Einsatzorten in den Bereichen Psychiatrie aber besonders in der Pädiatrie und hier in allen Regionen in RLP angemeldet. Am stärksten betroffen waren hier die Regionen Trier und Koblenz, eher vereinzelt auch Rheinhessen. Aus der Region Rheinpfalz wurde demgegenüber verstärkt nach Psychiatrieeinsatzorten nachgefragt. Bemerkenswert ist, dass sowohl für die akut- und langzeitstationären Settings als auch für die Wahleinsätze über 80 Stunden im Gegensatz zur vorangegangenen Projektphase in den Jahren 2021 bis 2023 nun keine Unterstützung mehr angefragt worden ist, woraus sich eine gewisse Entspannung in diesen Bereichen schließen ließe.

In Rheinland-Pfalz konnten 355 pädiatrische und 234 psychiatrische geeignete Einrichtungen über die Portale Hebammensuche des Hebammenlandesverband RLP Atlas-Suche über das Krankenhausverzeichnis RLP e.V. identifiziert werden. Von diesen sind 100 pädiatrische und 55 psychiatrische Einrichtungen aktiv in der Pflegeausbildung eingebunden. Da nicht mit allen Einrichtungen ein persönlicher Kontaktaustausch stattgefunden hat, könnte die tatsächliche Anzahl der ausbildenden Einrichtungen höher liegen. Darüber hinaus sind weitere pädiatrische Lernorte in angrenzenden Bundesländern kontaktiert worden, die in angemessener Reichweite für die angrenzenden Pflegeschulen in Rheinland-Pfalz liegen.

Fehlende räumliche, zeitliche oder personelle Kapazitäten, Vorbehalte gegenüber der generalistischen Pflegeausbildung, insbesondere bei pflegefachfremden Berufsgruppen, z.B. der Kinder- und Jugendmedizin belasteten zusätzlich die bestehenden Engpässe in der Pädiatrie. Des Weiteren wurden hin und wieder Zweifel geäußert, ob notwendigen Kompetenzen in Einrichtungen wie Kinder- und Jugendarztpraxen oder integrative Kindertagesstätten im Kontext der generalistischen Pflegeausbildung erworben werden könnten. Hier versuchte die KOMPASS-Koordinierungsstelle argumentativ beharrlich Aufklärung und Überzeugung zu leisten und Austausch unter Einrichtungen anzubahnen, die bereits sehr gute Erfahrungen mit dem Einsatz generalistisch qualifizierter Pflegefachpersonen in spezifischen Einsatzbereichen gemacht haben.

Während der gesamten Projektlaufzeit sind insgesamt nahezu 1.000 Einrichtungen und potenziell geeignete Lernorte per Mail sowie telefonisch kontaktiert worden, hiervon konnten rund 100 Einrichtungen aus allen Settings an verschiedene Pflegeschulen und Lernortkooperationen vermittelt werden. Auffällig wurde, dass zunehmend mehr Einrichtungen, die sich neu als Einsatzort zur Verfügung stellten, ihre Vorbehalte gegenüber der veränderten Pflegeausbildung aufgaben, häufig aufgrund von letztlich guten Erfahrungen mit Pflegeauszubildenden. Der Einbezug Lernender und die Zusammenarbeit mit

anderen Einrichtungen im Kontext der Pflegeausbildung wurde überwiegend als Bereicherung empfunden und es wurde Bereitschaft signalisiert als Ansprechpartner für noch unentschlossene Einrichtungen zur Verfügung zu stehen. Zur Verfügung stehende Ansprechpartner und verbindliche Absprachen, aber auch die gemeinsame Erstellung und Überarbeitung von Arbeits- und Lernaufgaben wurde von Einrichtungen besonders positiv bewertet und als sehr wertschätzende Zusammenarbeit empfunden.

#### **4.4 Überblick über Koordination in der Pflegeausbildung**

Die KOMPASS-Studie des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität Frankfurt zeigte bereits 2022 die Bedeutung und Entwicklung von Lernortkooperationen und Ausbildungsverbänden auf. Ebenfalls wurden die Vorteile einer verbindlich geregelten, transparenten und systematisch organisierten Koordination der zahlreichen Lernorte sichtbar, die es in der Pflegeausbildung gibt. Und mit den Vorgänger-Projekten KOMPASS-Pflegesschulen und KOMPASS-Lernortkooperation konnte die hohe Relevanz der Etablierung neuer Konzepte mit Blick auf das sich entwickelnde, noch junge Berufsfeld der Praxiskoordination an den Schnittstellen der Lernorte gezeigt werden.

Dies war Anlass dazu, im Verlauf des Berichtszeitraums die aktuelle Situation und Herausforderungen der Koordinierenden in der Pflegeausbildung in Rheinland-Pfalz im Rahmen eines eigens erstellten Überblicks zu erfassen. Um die Anzahl der Praxiskoordinierenden an den verschiedenen Lernorten zu eruieren, wurden sämtliche Pflegeschulen sowie die drei Hochschulen mit einem Angebot hochschulischer Pflegeausbildung gem. PflBG in Rheinland-Pfalz per Mail oder telefonisch kontaktiert. Ein Aufruf über die Lernplattform sollte vor allem Aufklärung zu den Koordinierenden bei den TdpA schaffen. Alle Rückmeldungen und Daten zu den Praxiskoordinierenden wurden systematisch gelistet und datenschutzkonform aufbereitet. Zum Ende der Projektlaufzeit konnten 224 Plattformnutzende dem Aufgabenfeld Koordination zugeordnet werden, auf die strukturierte Anfrage ausdrücklich zurückgemeldet haben sich 65 Koordinierende um auf der Landkarte gesichert dargestellt zu werden. Der Arbeitsgruppe Expertise Koordination gehörten insgesamt 35 aktive Mitglieder an.

Im Mai 2023 wurden in einer teilstrukturierten Umfrage leitfadenorientierte Interviews mit 20 Personen, die sich mit der Koordination in der Pflegeausbildung beschäftigten, geführt. Damit konnten wesentliche Einschätzungen zu den strukturellen Rahmenbedingungen und Aufgabenprofilen der Koordinierenden erhoben und erstmals beschrieben werden.

Insgesamt war nur bei fünf von zwanzig Befragten bei Stellenantritt ein aussagekräftige Aufgabenbeschreibung vorhanden. Ein überwiegender Teil der Koordinatorinnen und Koordinatoren hat die Strukturierung und Organisation ihrer Arbeit ohne Vorgaben oder nur mit vagen Angaben von möglichen Aufgaben selbsttätig übernommen. Die Beschreibung der Aufgabenfelder wurde bei einigen von deren Vorgängern übernommen oder selbst erstellt. Zum Befragungszeitpunkt 2023 hatten neun Einrichtungen diese vorliegen und in weiteren sieben befand sie sich in Erarbeitung. Die Qualifikationen der

Befragten für das Aufgabenfeld waren heterogen entsprechend dem ungeklärten Verständnis der Einrichtungen zum komplexen Aufgabenfeld. Die Aufgabenbereiche betrafen grundsätzliche Themen der Organisation, Aufgaben der Sachbearbeitung/Qualitätssicherung, Akquisition von Ausbildungsorten, (Weiter-) Entwicklung von Organisationsstrukturen, Einsatzplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Vertragsabwicklung sowie des Bewerbungsverfahrens. Der zweite Bereich Kommunikation beinhaltete die Reflexion und (Weiter-)Entwicklung von Kommunikationsstrukturen, Betreuung der Auszubildenden inklusive Konfliktmanagement, Kommunikation mit Kooperationspartnern und die Kommunikation mit internen und externen Praxisanleitungen. Etwa drei Viertel der Befragten waren zusätzlich mit Aufgaben der schulischen oder praktischen Ausbildungsgestaltung betraut. Es blieb unklar, mit welchem Stellenanteil die Beschäftigten ihre Aufgaben in der Praxiskoordination erfüllen sollten und für wie viele Auszubildende und Kooperationspartner sie die Verantwortung übernahmen.

Die hier gewonnenen Erkenntnisse bildeten nicht nur die Grundlage für die Konzeptionierung und Umsetzung der Angebote der KOMPASS.RLP Koordinierungsstelle und des Landesnetzwerks mit den angegliederten Arbeitsgruppen, sondern boten auch den Betroffenen fundierte Argumentationsgrundlage, die notwendigen Ressourcen für eine Beteiligung in ihren Einrichtungen anzufragen.

Erste Ergebnisse der Erhebung wurden in der Regio-Netz-Reihe im Oktober 2023 präsentiert und diskutiert. Mit der Auftaktveranstaltung des Landesnetzwerks der Koordinierenden im Februar 2024 und der Publizierung auf der KOMPASS.RLP Website und Lernplattform wurden die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht<sup>4</sup>.

#### **4.5 Schwerpunkte und Themen der Netzwerkarbeit**

##### ***Treffen der Regio-Netze in den Regionen Koblenz, Trier, Rheinhessen und Rheinpfalz***

Die Treffen der Regio-Netze in den Regionen Koblenz, Trier, Rheinhessen und Rheinpfalz haben sich im Laufe der Jahre zu einem etablierten regionalen, schulform- und lernortübergreifenden Angebot entwickelt. Sie bildeten ein Forum der regionalen Vernetzung für verschiedene inhaltliche, fachliche, organisatorische oder formale Fragen und Themen. Die Einrichtungen sind im Verlauf des Projektes immer mehr dazu übergegangen, den Themen entsprechend, gezielt verantwortliche Personen in leitenden Positionen zu den Veranstaltungen der Regio-Netze zu entsenden. Die Anzahl der Teilnehmenden blieb mit 15-25 je nach Region über den gesamten Zeitraum recht stabil. Die Teilnehmenden aus den verschiedenen Bildungseinrichtungen gingen in einen konstruktiven Austausch miteinander. Die Veranstaltungen wurden wertgeschätzt und als bereichernd empfunden, dies wurde in der Abschlussumfrage und auch innerhalb der letzten Regio-Netz-Reihe November 2024 bestätigt. Nicht selten wurden in den Netzwerken Kooperationen angebahnt und Einsatzplätze auf dem kurzen Weg vermittelt. Ebenfalls erfreulich

---

<sup>4</sup> Ergebnisse Survey Praxiskoordination: <https://kompass.rlp.de/themenspeicher/survey-ausbildungskoordination-ein-einblick-in-rahmenbedingungen-und-aufgabenfelder/>

waren die zahlreichen informellen Absprachen gemeinsam konzeptionelle Entwicklungsarbeit zu gestalten und Synergien zu nutzen.

Die Regio-Netz-Treffen folgten in allen Veranstaltungen einem ähnlichen Ablauf. Die Einführung eines thematisch gelenkten halbstündigen Stehkafees in jeder Veranstaltung sollte den Charakter der zuvor eher informationsorientierten Veranstaltungen deutlicher zu einer der regionalen Vernetzung dienenden Veranstaltung unterstützen. Die Teilnehmenden kamen so in den Austausch, um strukturelle Informationen oder Anfragen auszutauschen und sich über die gewünschten aktuellen, regionalen oder auch übergeordneten Themenfeldern zu unterhalten.

Themenfelder von besonderem Interesse wurden durch das KOMPASS.RLP-Team für Folgetreffen wissenschaftlich fundiert aufbereitet den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Ebenso wurden die Ergebnisse der Netzwerktreffen protokolliert und falls als erforderlich erachtet, entsprechende Maßnahmen zur weiteren Unterstützung und Umsetzung angepasst. Drei große Themenkreise waren in den vier Regionen in je vier Veranstaltungen von gleichermaßen hohem Interesse. Das waren die Themen „Koordination in der Pflegeausbildung“, „Ausbildungszahlen mit Blick auf Prävention von Ausbildungsabbrüchen“ sowie die „Erfahrungen mit den Entwicklungs- und Implementierungsprozessen der beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung“.

Das Thema „Praxiskoordination“ stand nicht selten im Mittelpunkt des Austausches. Die Praxiskoordination nimmt häufig eine Schlüsselfunktion im Schnittstellenmanagement ein. Sie greift die verschiedenen Sichtweisen der TdpA, Pflegeschulen und kooperierenden Einrichtungen auf, um eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen und die Qualität der Pflegeausbildung zu sichern. Schließlich leistet sie einen wichtigen Beitrag dazu, die Einsatzplätze für Auszubildende in den verschiedenen Settings sicherzustellen und diese zu mitzugestalten. Einige Voraussetzungen, die als Ergebnis aus den verschiedenen Treffen festgehalten werden konnten, sind folgende:

- Praxiskoordination funktioniert nur mit geplanter und verbindlicher Kommunikation,
- Praxiskoordination benötigt klar definite Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten (Stellen-/ Aufgabenbeschreibung) und entsprechende Qualifikationswege (Fort-/ Weiterbildung/ Studiengänge),
- digitale Lösungen für die hochkomplexen Prozesse sollten zeitnah umgesetzt werden und
- landeseinheitliche Vorgaben und eine verbindliche und transparente Finanzierung wären wünschenswert.

Das Thema „Ausbildungszahlen, Abbruch und Verbleib“ beschäftigte die Teilnehmenden gleichbleibend über alle Veranstaltungen im Projektzeitraum. Die Herausforderungen bestanden u.a. in zeitweise rückläufigen Zahlen an Bewerbungen, die Quote an Ausbildungsabbrüchen bzw. Kündigungen in der Probezeit, Auszubildende mit gesundheitlichen Problemen und wachsendem Unterstützungsbedarf sowie nicht erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse.

Mögliche Ursachen der verschiedenen Problemlagen und Herausforderungen wurden erörtert. Konkrete Lösungsansätze, Erfahrungen und Maßnahmen tauschten die Teilnehmenden untereinander aus und erarbeiteten diese gemeinsam in ihren Regionen. So entstanden Maßnahmenkataloge um gezielt und konkret beispielsweise Ausbildungszahlen zu steigern und -abbrüche zu verhindern.

Das Thema „Erfahrungsaustausch mit der generalistischen Pflegeausbildung“ beförderte noch einmal umfassend sowohl gelungene Entwicklungen in den Einrichtungen als aktuell bestehende Herausforderungen zu Tage und bot die Möglichkeit zur Reflexion von Angeboten im Projekt. Die Einschätzungen zum aktuellen Entwicklungsstand der Implementierungsprozesse der novellierten Pflegeausbildung an den Lernorten wurden anhand einer Ratingskala von 0 bis 10 erhoben (0 = „Wir stehen noch am Anfang“, 10 = „Wir haben unsere Entwicklung und Implementierung bereits abgeschlossen“). Die Ergebnisse zeigten, dass sich ein Großteil der Einrichtungen bereits im oberen Bereich zwischen 6 und 9 auf der Skala einordnete und sich nur einige wenige Einrichtungen noch im unteren Skalenbereich befinden. Auch der Blick auf bereits gelungene Entwicklungen und erfolgreiche Konzepte verdeutlichte allen Teilnehmenden, dass in einem größeren Teil der Einrichtungen Arbeitsprozesse bereits umfänglich fortgeschritten und innovativ gestaltet wurden. Als besondere Bereicherung wurde hier der konkrete Austausch über erfolgreich umgesetzte Referenz-Beispiele der Einrichtungen in sämtlichen Feldern der Organisation und Gestaltung der Pflegebildungsbereiche empfunden.

Wichtig war den Teilnehmenden ebenfalls, die Rahmenbedingungen zu beleuchten und Lösungsansätze bzw. weiterhin bestehende Bedarfe zu formulieren. Festgehalten aus den Treffen wurden dabei u.a.:

- verbindliche Standards und Regelungen in den Lernortkooperationen mit möglicher Weiterentwicklung zu vertraglich geregelten Ausbildungsverbänden,
- innovative und pragmatische Lösungen bei der Gewinnung neuer Lernorte in Pflichteinsatzsektoren,
- weiterer Erfahrungsaustausch und belastbare Daten zur Entwicklung und Umsetzung der Pflegeberufereform (Evaluation),
- intensive weitere Vernetzung in den Regionen auch unter Einbezug der regionalen Pflegestrukturplanung sowie
- Erhalt und Förderung bestehender Vernetzungsangebote auf Landes- und Bundesebene.

### ***Landesnetzwerk Koordination in der Pflegeausbildung (LNK) und Arbeitsgruppe Expertise (AGE)***

Der Aufbau des Landesnetzwerks Koordination in der Pflegeausbildung wurde von den Mitgliedern von Beginn an mit außergewöhnlich hohem Engagement mitgestaltet. Bemerkenswert waren sowohl der Einsatz der Koordinierenden als auch die Bereitschaft von zunehmend mehr Einrichtungen ihre Mitarbeitenden bei diesen Aufgaben zu unterstützen. Die in der Koordination erfahrenen Teilnehmenden äußerten wiederholt, es fehle weitgehend die Vorstellung oder gar Festschreibung der einzelnen Aufgabenfelder, sodass der Wunsch nach Vernetzung, Austausch und einer partizipativen Entwicklung der Aufgabenbereiche der Koordination immer häufiger geäußert wurde. Mit der Befragung von Koordinationskräften im Mai 2023 durch die KOMPASS-Koordinierungsstelle wurde die Grundlage für die Initiierung eines Landesnetzwerks geschaffen und eine erste Konzeption einer möglichen Umsetzung entworfen.

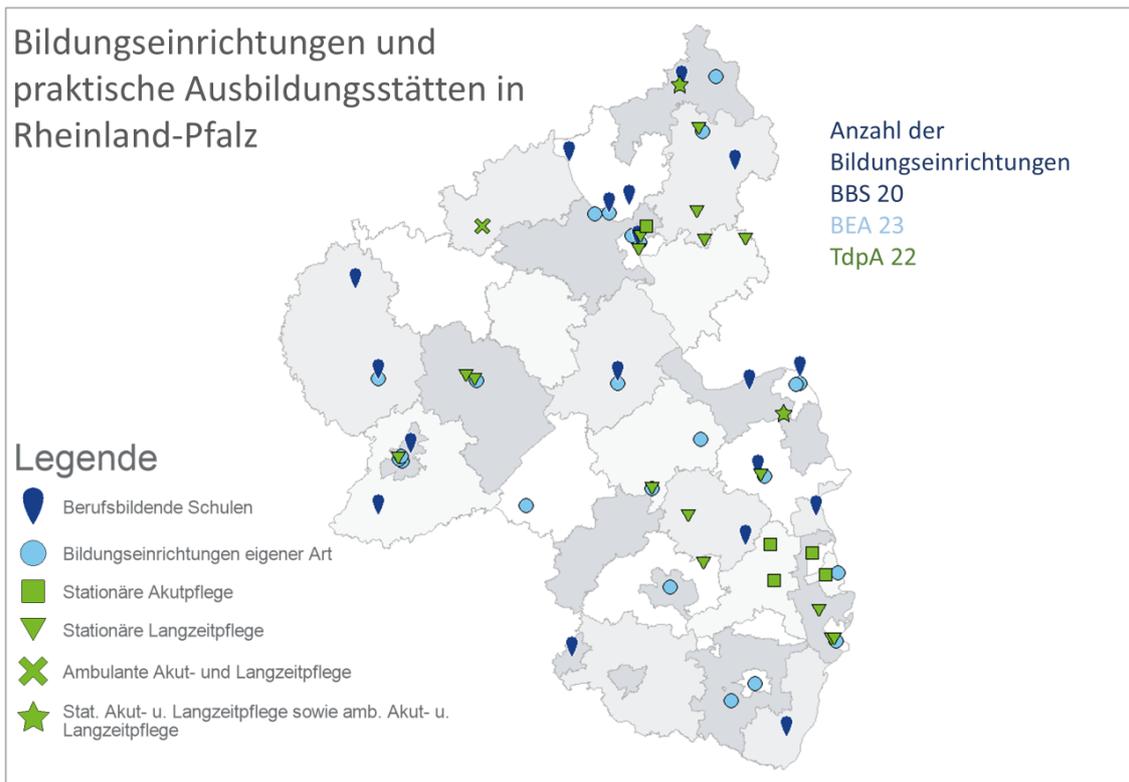
Mit der Auftaktveranstaltung Ende Februar 2027 wurde mit nahezu 100 Teilnehmenden ein umfangreiches Informationsprogramm als Tagesveranstaltung mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern des BAFzA, der Landespflegekammer, der ADD, von Hochschulen und Universitäten und Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Ministerien unter Mitwirkung und Leitung durch das KOMPASS.RLP-Team gestaltet werden. Die Themen wurden am Nachmittag mit fünf Workshops unter der Leitung der Expertinnen und Experten des Vormittags in Workshops bearbeitet, um Ziele und Arbeitsweisen für das Landesnetzwerk und die zukünftig den Netzwerktreffen zuarbeitende Arbeitsgruppe Expertise (AGE) festzulegen.

Mitwirkende im Netzwerk sind die verantwortlichen Koordinierenden der beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung in Rheinland-Pfalz. Die angegliederten Arbeitsgruppen setzen sich aus Fachleuten der Bereiche Koordination, Pflegebildung und Management zusammen. Themenfelder zur Bearbeitung wurden für das Netzwerk aus den Ergebnissen des Surveys und Bedarfsanalysen aus den vergangenen Beratungsanfragen generiert, priorisiert und dem Landesnetzwerk zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen konnten unabhängig erste Ergebnisse erarbeiten, die ins Landesnetzwerk zur Reflexion zurückgemeldet wurden.

Insgesamt fanden bis zum Ende der Projektlaufzeit vier Landesnetzwerktreffen Koordination online und in Präsenz in Rheinland-Pfalz statt, an denen gesamt mehr als 180 Koordinierende teilnahmen. Diese beschäftigten sich überwiegend mit Aufbau und Entwicklung der Strukturen und Rahmenbedingungen des Netzwerks und mit den Arbeitsformen der Arbeitsgruppe Expertise zu den priorisierten Themenfelder. Dabei ging es u.a. um Vereinheitlichung der Dokumentation in der Lernortkooperation, Qualifikationswege für die Koordination, Stellen-/Aufgabenbeschreibung sowie Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerkes. In einzelnen Netzwerktreffen wurden in Präsenzform oder virtuell die Strukturen, Organisation und Arbeit der Arbeitsgruppen weiterentwickelt und festgelegt. Diese Themenfelder wurden sowohl in den sieben Treffen der Arbeitsgruppen, an

denen insgesamt knapp achtzig Expertinnen und Experten für Koordination teilnahmen, als auch in selbstständiger Einzel- und Gruppenarbeit strukturiert und bearbeitet.

Im März 2024 konnte eine „Landkarte Praxiskoordination“ erstellt und bis zum Ende der Projektlaufzeit aktualisiert werden, um einen Überblick zu den Praxiskoordinierenden an den Lernorten zu schaffen.



*Abb. 6: Übersicht der 65 eruierten Bildungseinrichtungen und praktischen Ausbildungsstätten in Rheinland-Pfalz mit Praxiskoordinationstätigkeiten*

Im zweiten Treffen des LNK in Andernach wurde die Struktur der Arbeit von Landesnetzwerk und AGE weiter geschärft und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit geplant. Die Entwicklung eines Fragenkatalogs zu wichtigen Themen die, die zukünftige Arbeit der Expertinnen und Experten fundieren sollte, wurde erarbeitet und zur weiteren Schärfung an die AGE und das KOMPASS-Team adressiert. Mit dem Ziel den Katalog an die ADD, das BAFzA, die Landespflegekammer und das LSJV zur Beantwortung zu übergeben. Für die letzte Onlineveranstaltung des Landesnetzwerks im Berichtszeitraum im November 2024 konnten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen gewonnen werden, die sich den Fragen des Aufgabenspektrums der Koordination stellten. Thematisiert wurden unter anderem Fragen zu Fort- und Weiterbildung der Praxisanleitung, zu rechtlichen Grundlagen der Praxisanleitung und Koordination, zur zukünftigen Pflegefachassistenz oder auch zu Praxiseinsätzen und Prüfungen. Erneut waren über 40 Interessierte zugeschaltet, die sich intensiv in Diskussionen mit den Vertretungen von ADD, Landespflegekammer und BAFzA zu ihren Fragen austauschten.

Zum Abschluss wurde einvernehmlich beschlossen, das Landesnetzwerk fortzuführen. Die AGE wurde weiterentwickelt in mehrere themenzentrierte Arbeitsgruppen, denen sich die Mitglieder bereits zuordneten. Die Relevanz und Vorteile dieser Netzwerkarbeit wurden von allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren ausdrücklich bestätigt. Die Möglichkeit, zeitliche Ressourcen einzusparen, indem gemeinsam nachhaltige Lösungen entwickelt werden, die die regionale und zentrale Koordination in Rheinland-Pfalz langfristig verbessern können, wurde einhellig begrüßt.

#### **4.6 Einschätzungen zu den Angeboten von KOMPASS.RLP**

Eine Kurzumfrage zum Ende des Berichtszeitraums über die Lernplattform des KOMPASS.RLP-Projekts lieferte wichtige Hinweise zu Einschätzungen im Feld zu den bisherigen Angeboten von KOMPASS.RLP. Es beteiligten sich daran 37 Personen als Zufallsstichprobe, daher sind die Ergebnisse nicht repräsentativ.

Zu den Hauptbefunden der Umfrage zählte die Nutzung und der wahrgenommene Nutzen der Unterstützungsangebote des Projektes. Die KOMPASS-Koordinierungsstelle wurde von fast allen Befragten besonders für die Vernetzung von Verantwortlichen sowie für die Klärung von Fragen zur Pflegeausbildung geschätzt. Ebenso wurden Unterstützungsleistungen, die die Umsetzung von Koordinierungsaufgaben und die Akquisition neuer Kooperationspartner betrafen als bereichernd bewertet. In geringerem Umfang wurden die Unterstützung bei Lernortkooperationen und Ausbildungsverbänden und rechtlichen Fragestellungen benannt. Besonders profitiert haben ca. zwei Drittel der Befragten von den Regio-Netzen und dem Landesnetzwerk Koordination in der Pflegeausbildung. Die Hälfte der Teilnehmenden nutze regelmäßig die Lernplattform KOMPASS@RLP. Die Website und die Praxisplatzbörse wurden dahingegen etwas seltener von den an der Befragung Teilnehmenden genutzt.

Der zweite Themenbereich erhellte die Selbsteinschätzung der Befragten zu den bereits erfolgreich umgesetzten Implementierungsprozessen und Bedarfen zu bestehenden Herausforderungen im Zuge der Novellierung der Pflegeausbildung in ihren Einrichtungen. Von mehr als zwei Drittel der Befragten wurde die Einführung und Nutzung von Ausbildungsnachweisen als gelungen bewertet. Auch die Integration von Arbeitsaufgaben in den Ausbildungsalltag und die Implementierung des schulinternen Curriculums zeigt eine ähnlich hohe Erfolgsquote. Von noch der Hälfte der Befragten konnte die Umsetzung kompetenzorientierter Prüfungen und die Förderung von Lernortkooperationen als gut umgesetzte Prozesse eingeschätzt werden. Die Erstellung trägerspezifischer Ausbildungspläne wurde nur noch von einem Drittel der Befragten als erfolgreich angesehen. Trotz der positiven Entwicklungen, wurde ersichtlich, dass es besonders im Feld der Praxis- und Lernortkooperation weiterhin einen Unterstützungsbedarf gibt.

Zu zentralen Herausforderungen, die der weiteren Unterstützung bedürfen, zählten zwei Drittel die Integration von Auszubildenden mit Migrationshintergrund. Zudem wird die Digitalisierung in der Pflegeausbildung als bedeutendes Entwicklungsfeld gesehen. Weitere Anforderungen gibt es bei der Reduzierung der Ausbildungsabbrüche ebenso

wie bei der Einführung von Präventionsprogrammen mit Blick auf Förderung, Erhalt und Wiedererlangung der Gesundheit und frühzeitiger Erkennung von besonderen Risiken für Mitarbeitende. Schließlich besteht nach Ansicht der Teilnehmenden Bedarf bei der Abstimmung zwischen schulinternen Curricula und trägerspezifischen Ausbildungsplänen, was noch von einem Drittel der Befragten benannt wurde. Diese Punkte verdeutlichen, dass trotz positiver Entwicklungen weiterhin strukturelle und organisatorische Herausforderungen bestehen, die durch gezielte Maßnahmen unterstützt werden sollten.

## **5. Schlussfolgerungen und Ausblick**

Mit der Fortsetzung und Weiterführung von KOMPASS.RLP waren spezifische Ziele verbunden. So ging es neben der Fortführung und dem weiteren Ausbau der bereits in der ersten Projektphase erfolgreichen Angebote der Website, der Lernplattform@RLP und der Regio-Netze insbesondere um die Unterstützung regionaler und bei den Lernortkooperationen verorteten Koordinierungsstellen.

Der vorliegende Bericht legt dar, dass die gesteckten Ziele erreicht worden sind, die Angebote deutlich weiter ausgebaut und erweitert werden konnten und die Netzwerke rund um KOMPASS.RLP weitergewachsen sind. Beigetragen dazu hat zum einen die Verlegung des Sitzes der Koordinierungsstelle direkt ins Herz von Mainz und die Ansiedlung der Büroräume in eines der modernsten Co-Working-Zentren der Stadt. Ebenfalls beitragen konnte die sukzessive Weiterentwicklung der Angebote und die zugehörige (Fach-) Öffentlichkeitsarbeit auch unter Einbezug der erweiterten Projekt-Website und der weiter gewachsenen Lernplattform@RLP. Bewährt hat sich zudem die Erweiterung der Informationsarbeit um die Ergebnisse eines weiteren Landesprojekts zur Förderung der Digitalisierung in der Pflegeausbildung. Die vielfältigen Angebote des DigiPA-Digital-Wegweisers stoßen bereits auf eine gute Resonanz.

Die Beratungsangebote wurden sowohl von der Koordinierungsstelle selbst auf telefonischen oder elektronischen Wegen als auch bei den zahlreichen Veranstaltungen im Land, in der KOMPASS.RLP zugegen war, im direkten Austausch von etlichen Akteurinnen und Akteuren im Land genutzt. Mehr noch ragen die Aktivitäten zur Vermittlung neuer Kooperationspartner etwa in den Feldern der praktischen Ausbildung in der Pädiatrie, der Psychiatrie oder auch der ambulanten Pflege heraus. Summa summarum konnten weit über 1.000 Kontakte, Beratungen und Vernetzungen im Berichtszeitraum durch die Koordinierungsstelle durchgeführt und dokumentiert werden.

Auch die in der ersten Projektphase bereits etablierte Netzwerkarbeit wurde auf den verschiedenen Ebenen fortgesetzt und intensiviert. So gab es im Berichtszeitraum jeweils mehrere Treffen der Regio-Netze in den vier Regionen des Landes. Hier tauschen sich regelmäßig in Präsenzform oder aber auch in virtuellen Formaten jeweils rund 15-25 Teilnehmende aus Pflegeschulen, von TdpA und weiteren Einrichtungen fachspezifisch aus. Aber auch auf Bundesebene hat die KOMPASS-Koordinierungsstelle die Vernetzungsarbeit fortgesetzt und an vier bundesweiten Treffen der Koordinierungsstellen

aus zehn Bundesländern in Präsenz (Schwerin & München) und zwei Onlinetreffen auch unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern des Bundesgesundheitsministerium sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teilgenommen. KOMPASS.RLP zählt hier bereits zu den etablierten und erfahrenen Stellen.

Als herausragend ist schließlich auch die Initiation, Unterstützung und Implementation des Landesnetzwerks Koordination als Zusammenschluss und Arbeitsplattform von für die regionale und örtliche Koordination der verschiedenen Lernorte in der Pflege Zuständigen zu nennen. Hier hat die Koordinierungsstelle nicht nur grundlegende Informationen zum Status Quo der Koordinationsarbeit über eine eigene Erhebung zusammengetragen, sondern die in diesem Feld engagierten Akteurinnen und Akteure zusammengeführt. Besonders sichtbar wurde dieses Engagement Ende Februar 2024 bei der Auftaktveranstaltung des Landesnetzwerks der Koordinierenden unter Beteiligung von nahezu 100 Verantwortlichen aus verschiedenen Einrichtungen, Behörden, Verbänden und Ministerien. Innerhalb der Projektlaufzeit hat sich das Landesnetzwerk mehrfach getroffen, weiter konsolidiert sowie die eigene Arbeit in unterschiedlichen Themenschwerpunkten organisiert.

Diese engagierte und konsequente Weiterführung der Koordinierungsarbeit in Rheinland-Pfalz ist den unterschiedlichen Nutzungsdaten und Rückmeldungen zufolge von den Verantwortlichen und Beteiligten an der Pflegeausbildung im Land, allen voran den Pflegeschulen, den TdpA sowie den Einrichtungen, aber auch von Behörden, Verbänden und weiteren Akteurinnen und Akteuren gut und dankbar genutzt und angenommen worden. Das zeigt u.a. auch eine abschließende Umfrage über die Lernplattform@RLP. Neben der hilfreichen Unterstützung und den Angeboten für die weitere Entwicklung und Umsetzung der Pflegeausbildung sehen die Verantwortlichen aber auch weitere Bedarfe.

Mit dem Ende der Projektlaufzeit endet auch die Arbeit der Zentralen Koordinierungsstelle – berufliche Pflegeausbildung, nicht aber die fruchtbaren Ideen und die konkreten Angebote wie die Onlineplattform sowie die Vernetzungs- und Unterstützungsangebote von KOMPASS.RLP. Das Land hat bereits im Sommer 2024 nach einer europaweiten Ausschreibung zum Aufbau und Betrieb einer „Projektstelle zur Begleitung der Fachkräftestrategie Pflege 2025“ entschieden, dass diese Projektstelle ihre Arbeit unter dem Namen KOMPASS.RLP aufbauen und die zentralen und bislang schon erfolgreichen Angebote insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen in der Pflegeausbildung und der Digitalisierung fortführen bzw. ausbauen soll. Dies bezieht ganz besonders auf die Fortführung der Praxisplatzbörse, die Weiterentwicklung des Digital-Wegweisers sowie die Unterstützung der regionalen Koordinationsarbeit. Weitere Beratungsangebote zur Fachkräftequalifizierung und zur Digitalisierung und Innovation gehören dazu. Hinzu kommen neue Aufgaben der Unterstützung und Begleitung des MASTD sowie der Partnerinnen und Partner bei der Umsetzung der Fachkräftestrategie Pflege Rheinland-Pfalz.

## 6. Literatur

- Hofrath, Claudia; Meng, Michael; Dorin, Lena (2024): Monitoring zur Umsetzung der Pflegeausbildungen. Ergebnisse der ersten Erhebungswelle 2022/2023 aus dem BIBB-Pflegepanel. Bonn. URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/19518>
- Lauxen, O. (2022): KOMPASS-Studie Abschlussbericht. URL: [https://kompass.rlp.de/wp-content/uploads/2022/05/Bericht\\_KOMPASS.pdf](https://kompass.rlp.de/wp-content/uploads/2022/05/Bericht_KOMPASS.pdf) (zuletzt abgerufen 21.3.2023)
- Landesrecht Rheinland-Pfalz (2022): Landesverordnung zur Ausführung ausbildungs- und prüfungsrechtlicher Vorschriften des Pflegeberufrechts (PflBAPAVO). Vom 16. April 2021. Abgerufen am 26.03.2024 unter <https://www.landesrecht.rlp.de/bsrp/document/jlr-PflBAPOAVRPrahmen/part/R>
- Offenes Parlamentarisches Auskunftssystem des Landtags (OPAL) (2023): 24. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 29. November 2023. TOP 4: Schulkrankenschwestern / Schulgesundheitsfachkräfte in Rheinland-Pfalz. Abgerufen am 18.10.2024 unter <https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/vorlagen/4964-V-18.pdf>
- PflBG (2017): Gesetz über die Pflegeberufe (Pflegeberufegesetz – PflBG). Hrsg. Bundesministerium der Justiz sowie Bundesamt für Justiz. <https://www.gesetze-im-internet.de/pflbg/> (zuletzt aufgerufen am 21.03.2023)
- PflAPrV (2018): Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung). Hrsg.: Bundesministerium der Justiz sowie Bundesamt für Justiz. URL: <https://www.gesetze-im-internet.de/pflaprv/> (zuletzt aufgerufen am 21.03.2023)
- PflBAPAVO (2021): Landesverordnung zur Ausführung ausbildungs- und prüfungsrechtlicher Vorschriften des Pflegeberufrechts (PflBAPAVO) vom 16. April 2021. URL: <https://kompass.rlp.de/themenspeicher/landesverordnung-rheinland-pfalz-zur-ausfuehrung-des-pflegeberufegesetzes-agpflbg/> (zuletzt aufgerufen am 21.03.2023)
- Rahmenpläne der Fachkommission nach §53 PflBG. Rahmenlehrpläne für den theoretischen und praktischen Unterricht. Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung. 1. August 2019 – URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/16560> (zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)